

Schwangerschaftsabbrüche 2014

Ambulante Daten der Praxis Capitol Zürich, Dr. Seidenberg



Schwangerschaftsabbrüche Jan-Dez 2014						2013	2012
Schwangerschaftsabbrüche	253					272	207
Erstkonsultationen	284					296	247
Keine Schwangerschaft	5						
Mole, missed abortion, EUG	5						
anderswo operiert	3						
Haben sich anders entschieden	18						
Schwangerschaftsabbrüche	253	100%				272	207
chirurgisch	91	36%				80	57
davon in der Tagesklinik in Vollnarkose			3			0	0
medikamentös	162	64%				192	150
Wohnsitz	CH	Ausland	ZH	Ausserkantonal (CH)		Wohnsitz CH	
	245	8	178	67		218	196
	97%	3%	70%	26%			
Herkunft	CH	Ausland	D	ExYugo		Herkunft CH	
	151	102	35	7		122	119
	60%	40%	14%	3%			
			Mittel	Max	Min		
Alter der Schwangeren (Jahre)			30.4	50.3	15.2		
Tage Amenorrhoe bei Behandlungsbeginn			49.6	93	34		
Wievielte Schwangerschaft			2.0	7	1		
Geburten vorher			0.5	5			
Abruptio vorher			0.3	4			
Medikamentöse Abruptio vorher			0.2	2			
Chirurgisch:	91						
Schmerzangabe auf Scala von 1-10			5.4				
Tage Amenorrhoe bei OP			61.2	93	38		
Wartetage bis OP			3.3	17	0		
OP am Tag der Erstkonsultation				18			
Medikamentös:	162						
Schmerzangabe auf Scala von 1-10			5.9				
Tage Amenorrhoe bei Mifegyn			43.1	55	34		
Mifegyn am Tag der ersten Konsultation	144			89%			
Cytotec-Einnahme zuhause	161			99%			
Cytotec-Einnahme in der Praxis	1			1%			
β-HCG Monitoring bei sehr früher SS	22			14%			
Drop Out (Nachkontrolle unbekannt)	7			4%		4	6
Nachcurettagen	3			2%		3	3

Neuerdings bieten wir Schwangerschaftsabbrüche in Vollnarkose in der Tagesklinik an; nur 3 Frauen machten von diesem Angebot Gebrauch.

2 Schwangerschaften persistierten als die Patientinnen kein Cytotec genommen hatten. Bei einer Patientin wurde eine Nachcurettage durchgeführt; die andere wollte austragen.

Schmerzen waren beim medikamentösen Schwangerschaftsabbruch durchschnittlich deutlich stärker als beim chirurgischen. Die Schmerzen korrelierten deutlich mit der Schwangerschaftsdauer.

1 Frau hatte eine Molenschwangerschaft und zwei einen unvollständigen Spontanabort. 2 Frauen hatten eine Eileiterschwangerschaft (EUG), welche wir rechtzeitig erkennen konnten. 1 weitere Frau hatte eine heterotope Schwangerschaft mit einem intrauterinen und einem extrauterinen Fruchtbläschen, welches platzte. EUGs treten bei jeder 50. Schwangerschaft auf und heterotope Schwangerschaften sind noch 1'000 mal seltener. Nachdem wir schon Ende 2013 einen Fall von heterotoper Schwangerschaft sahen, war dies in wenigen Wochen der zweite solche extrem unwahrscheinliche Fall. Es sind dies seit Jahren die schwersten Komplikationen in unserer Praxis.